



# 2014 Zivildienst

## Die Vollzugsstelle im Jahr 2014...

...Der Zivildienst ist im Gespräch 02

## Arbeitsmarktneutralität...

...Die Normen und Richtlinien müssen nicht verschärft werden 03

...Der Zivildienst ist zu klein, um eine Gefahr zu sein 04

...Die Vollzugsstelle setzt die Regeln konsequent durch 05

## Der Vollzug im Zeichen des Wachstums...

...Ein Mehr an Leistungsvermögen 06

...Ein Mehr an Nutzen 07

...Ein Mehr an Einsatzmöglichkeiten 08

...Ein Mehr an Wirkung 09



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI

## Die Vollzugsstelle im Jahr 2014

### Der Zivildienst ist im Gespräch

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Zivildienst aktiv ins Gespräch gebracht:

- Er bewältigt sein Vollzugsgeschäft mit der neuen Fachanwendung, die auch die Basis für das neue Dienstleistungsportal E-ZIVI ist,
- die Revision des Zivildienstgesetzes (ZDG) ist in den Räten und
- er beteiligt sich an der Diskussion zur Weiterentwicklung des Dienstpflichtsystems.

Die Vollzugsstelle bewältigt ihr Vollzugsgeschäft seit September 2014 intern mit der neuen Fachanwendung. Diese trägt dazu bei, dass der Vollzug des Zivildienstes – obwohl die Anzahl Zivis noch ansteigt – weiterhin effizient und kostengünstig ist. 2014 betrugen die Kosten pro geleisteten Dienstag Fr. 4.75; sie sind im Vergleich zum Vorjahr wegen einmaliger Kosten des per 30. Juni 2015 abgeschlossenen Projekts E-ZIVI leicht höher. Der Kostendeckungsgrad der Vollzugsstelle lag bei 76 % (2013: 78 %).

Am 27. August 2014 hat der Bundesrat die Botschaft zur Revision des Zivildienstgesetzes zuhanden des Parlaments verabschiedet. Die Behandlung in den Räten dauert noch an. Kernstück der Revision ist der Ausbau der Ausbildung. Der Bundesrat setzt dabei eine Forderung des Parlaments um und macht Kursbesuche für Zivis grundsätzlich obligatorisch. Im neuen Ausbildungszentrum des Zivildienstes, das auf den 1. Januar 2016 in Schwarzsee im Kanton Freiburg eröffnet wird, können mehr Kurstage durchgeführt werden.

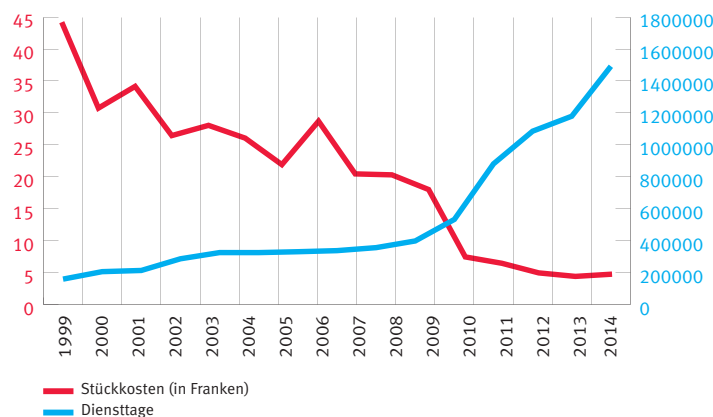
Neben weiteren Anpassungen schlägt der Bundesrat einen neuen Tätigkeitsbereich «Schulwesen» vor. Einsätze von Zivis in Schulen sind heute nur im Tätigkeitsbereich Sozialwesen zur Integration von besonders betreungsbedürftigen Kindern und Jugendlichen möglich. Mit seinem Vorschlag nimmt der Bundesrat ein vielfach geäussertes Bedürfnis auf und entspricht dabei dem gesetzlich definierten Zweck des Zivildienstes: dort Einsätze zu leisten, wo Ressourcen für die Erfüllung wichtiger Aufgaben der Gemeinschaft fehlen oder nicht ausreichen. Zivis dürfen dabei keine Fachkräfte ersetzen und nicht die Verantwortung im Schulzimmer übernehmen.

Im Nachgang zur Abstimmung vom 22. September 2013 über die Volksinitiative zur Aufhebung der Wehrpflicht hat der Bundesrat eine Studiengruppe unter der Verantwortung des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS eingesetzt. Sie hat den Auftrag, sich ganzheitlich mit der Zukunft des Dienstpflichtsystems zu befassen und konkrete Verbesserungsvorschläge zu dessen Weiterentwicklung zu machen. Die Vollzugsstelle ist Mitglied dieser Studiengruppe und beteiligt sich aktiv

### Erfolgsrechnung

Jahr	Aufwand (in Franken)	Ertrag (in Franken)
➤ 2008	13 776 906	4 196 835
➤ 2009	17 095 110	5 488 462
➤ 2010	18 353 909	9 560 653
➤ 2011	23 153 184	13 780 558
➤ 2012	26 354 866	17 444 350
➤ 2013	29 842 122	21 389 791
➤ 2014	33 265 036	24 097 778

### Stückkosten



Die Kosten pro geleisteten Dienstag (Stückkosten) sind immer noch sehr gering.



## Arbeitsmarktneutralität

### Die Normen und Richtlinien müssen nicht verschärft werden

Die Vollzugsstelle für den Zivildienst sorgt dafür, dass die Zivildiensteinsätze arbeitsmarktneutral sind. Dies fordert Artikel 6 Absatz 1 des Zivildienstgesetzes (ZDG). Inhaltlich umfasst die Arbeitsmarktneutralität, dass die Zivildiensteinsätze:

- › keine bestehenden Arbeitsplätze gefährden,
- › die Lohn- und Arbeitsbedingungen im Einsatzbetrieb nicht verschlechtern und
- › die Wettbewerbsbedingungen nicht verfälschen.

Der Gesetzgeber fordert damit keine absolute Arbeitsmarktneutralität. Diese würde alle Arbeiten, die auch durch Dritte erledigt werden könnten, verbieten. Das würde den Vollzug des Zivildienstes verunmöglichen. Daher steht in der Botschaft zum ZDG von 1994 (BBl 1994 III 1609, hier 1659): «Keine Arbeit ist letztlich wirklich arbeitsmarktneutral.» Eine absolute Arbeitsmarktneutralität wäre unvereinbar mit dem Zweck des Zivildienstes: Der Zivildienst kommt dort zum Einsatz, wo Ressourcen für die Erfüllung wichtiger Aufgaben der Gemeinschaft fehlen oder nicht ausreichen; er stiftet einen Nutzen im öffentlichen Interesse (Art. 2 ZDG).

Verschiedene Massnahmen gewährleisten die Arbeitsmarktneutralität. Diese sind teils im ZDG und in der Zivildienstverordnung (ZDV) normiert, teils in detaillierten Richtlinien festgehalten, welche die Vollzugsstelle mit einer paritätischen Kommission erarbeitet hat. Die wichtigsten Massnahmen sind:

- › Ein Einsatzbetrieb kann nicht fest mit Zivis rechnen (Art. 6 Abs. 2 ZDG).
- › Die Anzahl Zivis ist – abhängig von der Grösse des Einsatzbetriebs – beschränkt (ZDV, Anhang 1).
- › Die Tätigkeiten der Zivis im Einsatzbetrieb sind in den anerkannten Pflichtenheften abschliessend aufgeführt (Art. 89, Abs. 1, Bst. a ZDV). Ein Zivi darf maximal zu 50 % mit qualifizierten handwerklichen Tätigkeiten beschäftigt werden (Art. 4, Abs. 3 ZDV).
- › Zivis sind nicht gratis: Der Einsatzbetrieb bezahlt für die erhaltene Arbeitskraft eine Abgabe an den Bund (Art. 46, Abs. 1 ZDG) und Entschädigungen an den Zivi gemäss der Verordnung des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF über Geldleistungen zugunsten zivildienstleistender Personen.



### › Die bestehenden Normen und Richtlinien gewährleisten die Arbeitsmarktneutralität.

## Arbeitsmarktneutralität

### Der Zivildienst ist zu klein, um eine Gefahr zu sein

Im Geschäftsjahr 2014 waren insgesamt 14 850 Zivis im Einsatz. Sie leisteten rund 1,5 Millionen Zivildiensttage. Das sind 12 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch wenn dies eine beeindruckende Zahl und ein grosser Leistungsausweis ist: Im gleichen Zeitraum wurden in der Schweiz rund 934 Millionen Arbeitstage geleistet. Der Anteil des Zivildienstes bewegt sich damit im tiefen Promillebereich – nämlich bei rund 1,6 Promille.

Die angebotenen Einsatzplätze für Zivis sind bei weitem nicht alle besetzt. Dies ist ein weiterer Hinweis auf die Arbeitsmarktneutralität der Zivildiensteinsätze. Der Zivildienst verfügte 2014 über 15 089 Einsatzplätze, die zu lediglich 27 % ausgelastet waren. Nehmen wir als Beispiel die Betreuung alter Menschen – einen der wichtigsten Bereiche des Zivildienstes: 2014 leisteten Zivis auf 2817 Einsatzplätzen 250 891 Zivildiensttage. Die Auslastung betrug hier durchschnittlich 24,4 %.

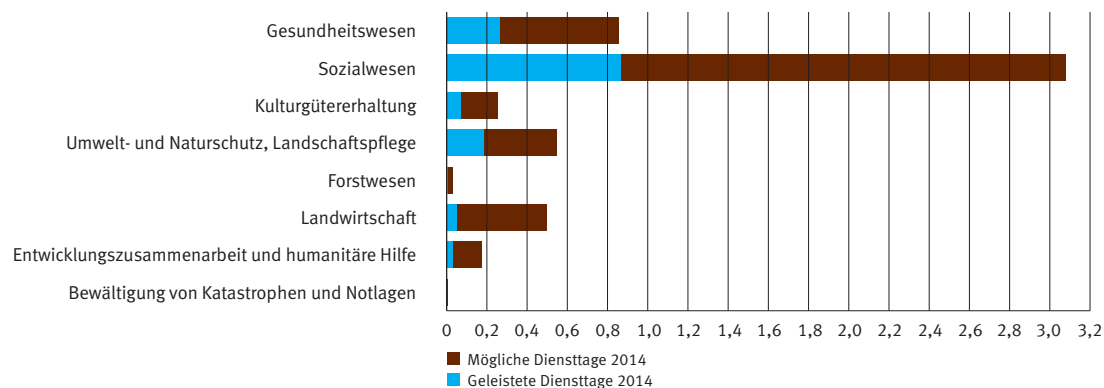
Die grosse Zahl an nicht besetzten Einsatzplätzen weist darauf hin, dass der Zivildienst nicht alle Zusatzleistungen decken kann, die im öffentlichen Interesse nachgefragt werden. Nutzniesser dieser Leistungen wären beispielsweise betagte Menschen. Sie sind direkt betroffen, wenn die Einsatzbetriebe die Zivi-Plätze nicht besetzen können.



### Der Zivildienst ist zu klein, um die Arbeitsmarktneutralität grundsätzlich zu gefährden.

#### Auslastung nach Tätigkeitsbereichen

Anzahl der Dienstage in Millionen



## Arbeitsmarktneutralität

### Die Vollzugsstelle setzt die Regeln konsequent durch

Strenge Normen und Richtlinien allein genügen nicht; die Vollzugsstelle muss sie auch durchsetzen. Dies beginnt bei der Anerkennung von Institutionen als Einsatzbetrieb und von Pflichtenheften, in denen die Tätigkeiten der Zivis abschliessend aufgeführt sind. Gesuche grosser Einsatzbetriebe, die zehn oder mehr Zivis einsetzen dürfen, unterbreitet die Vollzugsstelle zudem dem zuständigen kantonalen Arbeitsamt zur Stellungnahme.

Die Vollzugsstelle kontrolliert mit angekündigten und unangekündigten Inspektionen, ob die Regeln eingehalten werden. Sie hat die Zahl der Inspektionen in den letzten Jahren massiv gesteigert: Im Jahr 2014 waren es 1172 Inspektionen – fast zweieinhalbmal so viele wie 2010 und gut 11 % mehr als 2013. Der Anteil der Inspektionen mit Beanstandungen ist seit 2012 zurückgegangen: 2012 haben knapp 15 %, 2014 gut 10 % der Inspektionen zu – teils geringfügigen – Beanstandungen geführt. Im Geschäftsjahr 2014 betrafen 6 von 120 Beanstandungen die Arbeitsmarktneutralität. Bei Verstössen ergreift die Vollzugsstelle Massnahmen bis hin zur Aberkennung als Einsatzbetrieb.

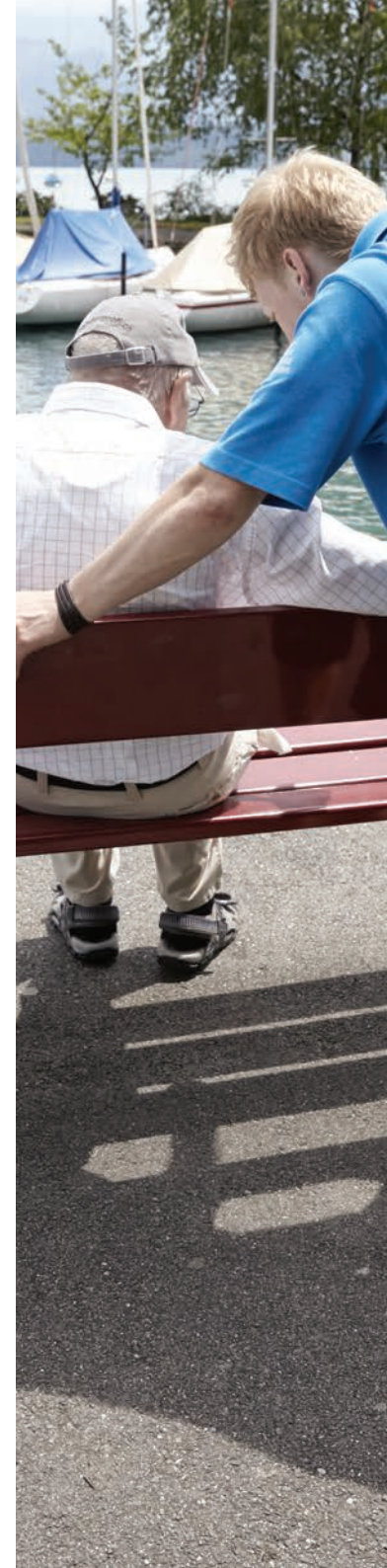
Kritische Einzelfälle betreffen insbesondere den dritten Aspekt der Arbeitsmarktneutralität: die Verfälschung der Wettbewerbsbedingungen. 2014 meldeten Zivis und ein Vertreter eines Gewerbeverbandes je einen solchen Fall, die anderen vier hat die Vollzugsstelle bei Inspektionen aufgedeckt. In fünf Fällen übte der Zivi mehr als 50 % qualifizierte handwerkliche Tätigkeiten aus, in einem Fall wurde ein Zivi mehr eingesetzt, als maximal erlaubt ist. In allen diesen Fällen genügte eine Verwarnung durch die Vollzugsstelle.

Obwohl der Zivildienst weiterhin wächst, nimmt die Anzahl der Verstösse gegen die Arbeitsmarktneutralität nicht zu. Auch die kantonalen Arbeitsmarktbehörden melden kaum je Probleme. Trotzdem bleibt die Vollzugsstelle aufmerksam: Sie verfolgt die Entwicklung und prüft periodisch, ob sie die Regeln anpassen muss.

➤ **Die Vollzugsstelle setzt die Regeln auch betreffend Arbeitsmarktneutralität konsequent durch.**

#### Inspektionen

Jahr	Anzahl	200	400	600	800	1000	1200
> 2008	175						
> 2009	138						
> 2010	504						
> 2011	584						
> 2012	605						
> 2013	1049						
> 2014	1172						



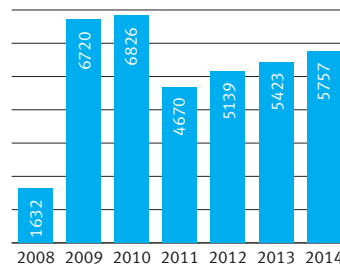
## Ein Mehr an Leistungsvermögen Die Arbeitskraft von 36 226 Zivis

2014 hat die Vollzugsstelle 5757 militärdiensttaugliche Personen zum Zivildienst zugelassen. Dies bedeutet eine leichte Zunahme um 6,2 Prozent gegenüber 2013. Ende Juni hat der Bundesrat den «dritten Bericht über die Auswirkungen der Tatbeweislösung beim Zivildienst» gutgeheissen und bestätigt, dass die Anzahl Zulassungen zum Zivildienst bei unveränderten Rahmenbedingungen weder die aktuellen Armeebestände noch die Bestände gemäss geplanter Weiterentwicklung der Armee gefährdet. Er hat deshalb entschieden, keine zusätzlichen Massnahmen zur Senkung der Anzahl Zulassungen zu ergreifen.

Gut 45 Prozent der Gesuchsteller reichen ihr Gesuch um Zulassung vor der Rekrutenschule ein. Fast gleich viele tun dies nach bestandener Rekrutenschule. Diese Verteilung entspricht derjenigen vom Vorjahr.

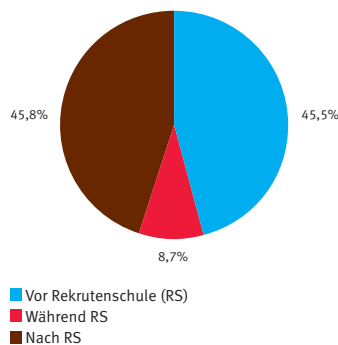
Ende 2014 wurden von insgesamt 36 226 Zivis 2321 ordentlich entlassen. 95,3 Prozent der entlassenen Zivis hatten sämtliche verfügbaren Dienstage geleistet. Solange weniger Zivis entlassen als zugelassen werden, wächst die Anzahl Zivis – allerdings von Jahr zu Jahr langsamer: 2014 um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

### Zulassungen zum Zivildienst



Die Anzahl der neu zugelassenen Personen zum Zivildienst hat sich 2014 leicht erhöht.

### Zeitpunkt der Gesuchseinreichung 2014



Keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Rund 45 % der 2014 zugelassenen Zivis haben ihr Gesuch vor der Rekrutenschule eingereicht.



## Ein Mehr an Nutzen Wissen und Können für 6282 Zivis

Damit sie in ihren Einsätzen wirksamer mitarbeiten können, absolvieren Zivis fünftägige Ausbildungskurse im Ausbildungszentrum in Schwarzenburg. Dank dieser Ausbildung bringen die Zivis wichtige Grundlagen für ihren Einsatz mit. Der Aufwand für Einführungsarbeiten in den Betrieben wird kleiner, der Nutzen der Einsätze wird grösser. Nur 2 Prozent der geleisteten Dienstage sind Ausbildungstage; das ergibt eine sehr gute Nutzenbilanz.

Im jeweiligen Pflichtenheft steht, welche Kurse ein Zivi für seinen Einsatz zu besuchen hat. Für Zivis, die Menschen betreuen oder pflegen, ist der Kurs «Gewaltfreier Umgang mit Konflikten» als Basis Pflicht. Deshalb machte dieser 2014 fast die Hälfte der insgesamt 376 Kurse aus. Je nach Tätigkeitsgebiet folgt darauf ein einsatzspezifischer Kurs: Beispielsweise für einen Einsatz in einem Altersheim holt sich ein Zivi im Kurs «Betreuung alter Menschen» das nötige Rüstzeug. Die Kurse werden in drei Landessprachen angeboten.

Total 6282 Zivis absolvierten 2014 einen Kurs. Ab 2016 erhalten Zivis – in Erfüllung einer vom Parlament überwiesenen Motion – eine noch bessere und längere Ausbildung. Das neue Ausbildungszentrum in Schwarzsee im Kanton Freiburg, das die Vollzugsstelle 2016 beziehen wird, bietet dafür ausgezeichnete Rahmenbedingungen.

### Ausgebildete Zivis 2014

Kurs	Anzahl Zivis
> Gewaltfreier Umgang mit Konflikten	3080
> Betreuung von Menschen mit einer Behinderung	743
> Umwelt- und Naturschutz	552
> Betreuung von Kindern und Jugendlichen	723
> Betreuung alter Menschen	508
> Gesundheits- und Krankenpflege	333
> Motorsägehandhabung (2-tägig)	189
> Stress und Sicherheit* (2-tägig)	118
> SRK Chili Kurse SBB	36

\* Dieser englischsprachige Kurs bereitet Zivis auf Auslandseinsätze vor.

6282 Zivis besuchten 2014 einen Ausbildungskurs des Zivildienstes.

### Ausbildungskurstage

Jahr	0	5000	10000	15 000	20 000	25 000	30 000
> 2011*	12 450						
> 2012	20 625						
> 2013	25 240						
> 2014	30 489						

\* ab Juli (Eröffnung Ausbildungszentrum in Schwarzenburg)

Davon profitieren die Einsatzbetriebe: 2014 haben Zivis gegenüber dem Vorjahr rund 17 % mehr Kurstage besucht.



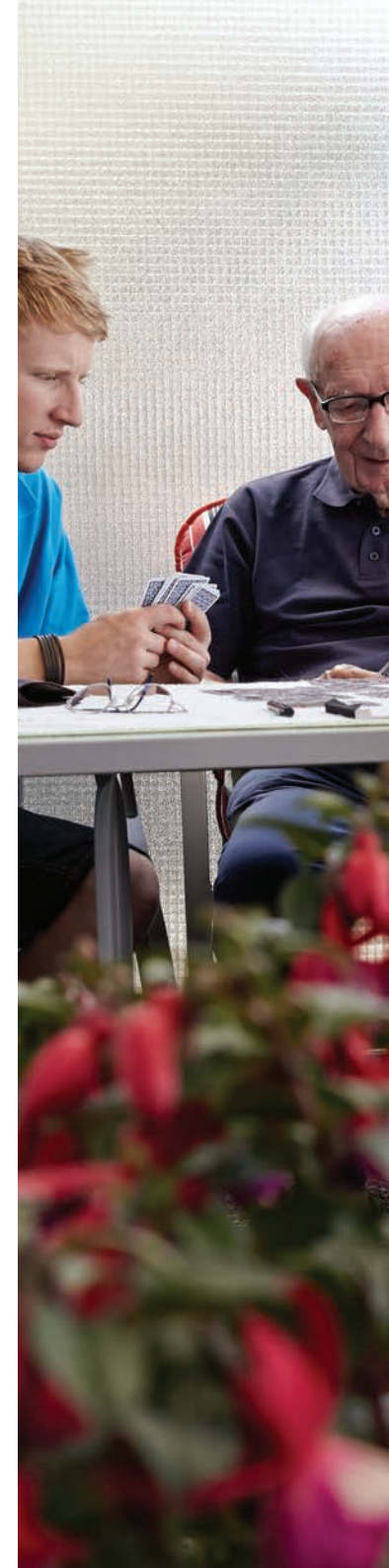
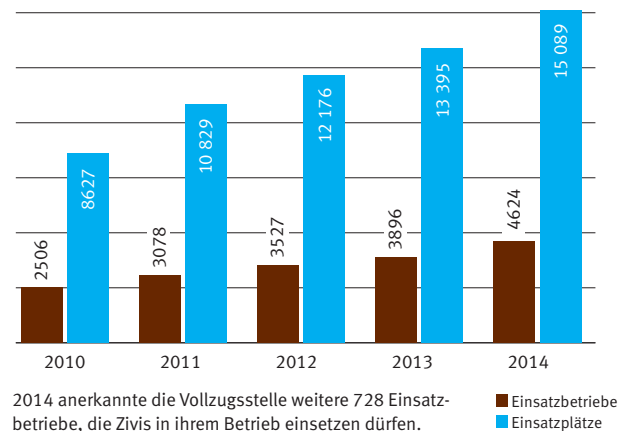
## Ein Mehr an Einsatzmöglichkeiten 728 neue Einsatzbetriebe

Den Zivis stehen in den acht Tätigkeitsbereichen des Zivildienstes 15 089 Einsatzplätze zur Verfügung. Dank eines Zuwachses von 728 Einsatzbetrieben arbeiten jetzt 4624 Einsatzbetriebe mit dem Zivildienst zusammen. Die Regionalzentren betreuen und inspizieren diese Betriebe (siehe auch S.05).

Zivis suchen sich die offenen Einsatzplätze selbständig und in eigener Verantwortung. Mit dem Wechsel auf das neue Dienstleistungsportal E-ZIVI ist die Bedarfspflege für Einsatzbetriebe wesentlich einfacher und übersichtlicher geworden. Die Einsatzvereinbarung kann nun online abgewickelt werden.

Weil die Anzahl der Zivis noch immer wächst, ist ein konsequenter Vollzug des Zivildienstes auf weitere Einsatzbetriebe angewiesen. Erfreulich ist, dass die neu geschaffenen Einsatzplätze in der Alpwirtschaft 2014 gut ausgelastet waren – Einsätze, die die Zivis nicht nur körperlich herausfordern. Für die Zukunft schlägt der Bundesrat den neuen Tätigkeitsbereich «Schulwesen» vor.

Einsatzbetriebe und Einsatzplätze



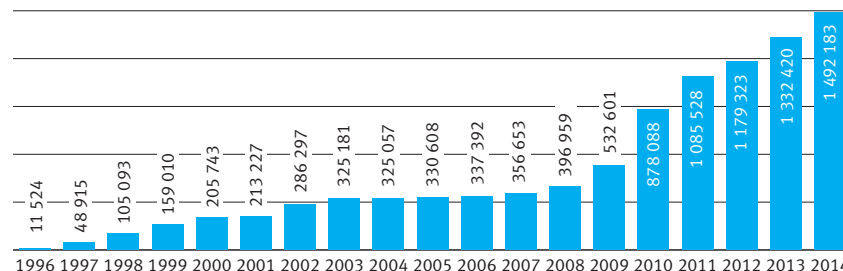
## Ein Mehr an Wirkung Fast 1,5 Millionen Diensttage

2014 haben Zivis wiederum mehr Diensttage geleistet: insgesamt 1 492 183 oder rund 12 Prozent mehr als im Vorjahr. An der Verteilung auf die Betriebsbereiche hat sich nichts geändert: Mehr als drei Viertel der Leistungen kamen Menschen in Alters- und Pflegeheimen, in Institutionen für Behinderte, in Spitälern sowie Kindern und Jugendlichen zugute. Weitere fast 13 Prozent dienten der Pflege von Natur und Umwelt.

Die Häufung in der Betreuung von Menschen und in der Pflege der Umwelt kommt nicht von ungefähr: Zivis leisten ihre langen Einsätze zwingend in einem dieser zwei Schwerpunktprogramme. So konzentriert die Vollzugsstelle die Einsätze in Bereichen mit dem grössten Bedarf.

Den Zivis steht in E-ZIVl eine bunte Palette an Einsatzmöglichkeiten offen: körperbetont unter freiem Himmel auf der Alp oder mit Köpfchen in Kellerräumen von Museen, mit Herz in der Betreuung von Menschen in der Schweiz oder in der Entwicklungszusammenarbeit im Ausland. Der gemeinsame Nenner: Jeder erfüllt seine Dienstpflicht selbständig zugunsten der Gemeinschaft.

### Geleistete Diensttage



Zivis leisteten 2014 fast 1,5 Millionen Diensttage.

### Geleistete Diensttage 2014

› Institutionen für Betagte	250 891	16,8%
› Institution für Behinderte	230 877	15,5%
› Weitere Institutionen im Sozialwesen	203 036	13,6%
› Jugendbereich	166 312	11,1%
› Spitäler	150 513	10,1%
› Projekte im Umweltbereich	95 265	6,4%
› Pflege	95 125	6,4%
› Weitere Institutionen	56 646	3,8%
› Landwirtschaftliche Betriebe	46 745	3,1%
› Entwicklungszusammenarbeit	32 607	2,2%
› Museen	31 383	2,1%
› Asylwesen	31 373	2,1%
› Suchtbereich	26 917	1,8%
› Arbeitslosenbereich	26 495	1,8%
› Archive / Bibliotheken	24 945	1,7%
› Denkmalpflege / Archäologie	17 667	1,2%
› Forst	5 173	0,3%
› Katastrophen und Notlagen	214	< 0,1%

Drei Viertel der Diensttage kamen Menschen zugute, namentlich Betagten, Behinderten, Kindern und Jugendlichen.

**Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI**

info@zivi.admin.ch

+41 58 468 19 99

www.zivi.admin.ch

Die Bilder der Fotografin Yoshiko Kusano zeigen einen Einsatz in der Betreuung von betagten Menschen. Der 22-jährige Nathan unterstützt das Seniorenzentrum Wohnen im Alter Sonnmatt in Thun.

